

drießlichkeit aussetzen kann, meine Rechte gegen eine so abgeschmackte Censur auszufechten. Ich kann Ihnen daher die, bis auf die höchste Genehmigung, derentwegen ich jetzt in das Hauptquartier gehe, für den Druck völlig fertigen aufgefangnen Papiere nicht zum Verlag übergeben, und habe deswegen eine andre Anstalt getroffen. Es wird sich noch öfter Gelegenheit finden, Ihren Eifer in Verbreitung nützlicher Wahrheiten zu benutzen. Ich wünsche nur guten und vortheilhaften Absatz des bisherigen, und bin mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew. Wohlgeb.

ergebenster

A. W. von Schlegel

*206. A. W. Schlegel an Karl August Varnhagen von Ense*

Kiel d. 25sten Dec. 1813

Die wandernde Lebensart, die ich führe, und eine Menge zerstreuer Geschäfte, mögen bey Ihnen meine Versäumniß entschuldigen, daß ich seit dem Waffenstillstande nicht wieder schrieb. Die ersten Blätter Ihrer geistreichen Zeitung aus dem Feldlager erhielt ich in Zerst, und ließ mir es angelegen seyn, sie sogleich zu versenden und zu vertheilen, besonders an die Generale Suchtelen, Vincent, Löwenhjelm, Krusemark pp. Diese Blätter fanden allgemeinen Beyfall. Es ist sehr wichtig, jetzt da der Feind so gründlich mit dem Schwert geschlagen wird, ihn auch auf alle Weise mit der Feder anzugreifen, und zwar in Schimpf und Ernst. Fahren Sie ja damit fort, und suchen Sie den Deutschen Geist auf alle Weise anzuregen. Durch den geläufigen Besitz der französischen Sprache finde ich mich zunächst berufen, für Frankreich zu schreiben: man muß dem Moloch die Hölle von innen heraus heiß zu machen suchen. Hier haben Sie eine von meinen Brandraketen — sie würden gewiß zünden, wenn man nur erst hinreichendes Wurfgeschütz hätte, um zehntausend Stück von dergleichen über den Rhein und bis nach Paris hinein zu schleudern.

Ich danke Ihnen für die Theilnahme, womit Sie sich nach meinem Bruder erkundigen. Er ist in Wien, jedoch nicht unthätig für die große Sache. Der österreichische Minister hat ihn aufgefordert, zu seinem besondern Gebrauch über die deutschen Angelegenheiten zu schreiben, und seine Vorschläge finden Eingang. Dieß sagte mir der Fürst Metternich in Leipzig. Freylich wünschte ich, mein Bruder möchte herbeygerufen